
®
VOGUE
DEUTSCH
10/2007
OKTOBER
€ 6,–
DEUTSCHLAND
€ 6,– ÖSTERREICH
SFR 10,– SCHWEIZ
SEXY!
MODE-OPULENZ
KLEIDER UND
MÄNTEL – STARKE
FARBEN, COOLE
SILHOUETTEN
SCHMUCK ALS
RUNWAY-HIGHLIGHT:
SCHWARZ, ROT,
BRILLANT
BEAUTY DER NEUE
KÖRPERKULT
REISE ZU INDIENS
MAHARADSCHAS
SPEZIAL VENEERS REICHERT DI LORENZEN
10



START SMILING
Noninvasive Veneers lassen Zähne makellos strahlen. Die echten verbergen sich unversehrt dahinter.

BLEND-WERK

EINE NEUE VENEER-TECHNIK SCHENKT MAKELLOSES LÄCHELN UND SCHONT DIE ZÄHNE

Zähne, die „anders" sind, mag ich sehr. Eine Zahnlücke à la Madonna kann wahnsinnig sexy sein – wenn sie sich zwischen geraden weißen Zähnen befindet. Nicht nur ausgesprochenen Ästheten fällt auf, was ein Mund zu bieten hat. Ob ein Lächeln zwei Reihen wohlgeformtes schönes Weiß entblößt oder ein dentales Chaos, beeinflusst unbewusst die Wahrnehmung enorm. Wie viel der Anblick der Zähne zum Gesamteindruck beiträgt, erlebe ich seit Wochen: Ich bekomme Komplimente wie nie – für mein frisches Aussehen oder die nicht vorhandene neue Haarfarbe. Ich antworte mit einem strahlenden Lächeln.

Wohl dem, der perfekte Zähne hat. Meine waren es nie. Aufmerksame Eltern und eine gesunde Portion Eitelkeit sorgten dafür, dass sie viele Jahre lang beinah vollkommen waren. Eine angeborene Fehlstellung des Unterkiefers, der sogenannte Überbiss, wurde bereits im Kindesalter mit Hilfe einer Zahnspange in seine Schranken gewiesen, die natürliche Farbe verleugnete ich wirksam mit professionellem Bleaching. Um Stress zu bewältigen, entschied sich mein Organismus – neben anderen Symptomen – für nächtliches Zähneknirschen. Dabei schiebt der Unterkiefer sich in die von Natur aus vorgesehene Position zurück. Solche Kraftakte üben vor allem im Schlaf enormen Druck auf die Zähne aus und können sie auf Dauer verformen. Meine wurden im Lauf der Jahre immer runder und kürzer und die Schneidezähne immer dünner, bis sie abbrachen.

„Konkav" nannte sich die Form meines Gebisses an seiner prominentesten Stelle und sah alles andere als vorteilhaft aus. Zu dieser Zeit entschied ich das erste Mal im Leben, „etwas machen zu lassen". Einen Eingriff, der ausschließlich der Ästhetik diente. Welche Möglichkeiten aber bieten sich, einen kerngesunden Zahn optisch herzurichten, ohne ihm zu schaden? Wie viel funktionsfähige, körpereigene Substanz darf man der Schönheit opfern? Ich fand: keine. Und begann zu recherchieren. Implantate, Kronen, herkömmliche Veneers – alle bekannten ästhetischen Versorgungsvarianten kamen für mich nicht in Frage, denn keine lässt von den „echten" Zähnen viel übrig.

ICH STRAHLE – UND NUR ICH WEISS, WARUM

Ausgerechnet die auf Implantate spezialisierte Hamburger Zahnärztin Svea Baumgarten gab mir den entscheidenden Tipp. Sie vereinbarte einen Termin bei Oliver Reichert di Lorenzen, einem Dental Designer. In den weißen Räumen seines Labors erfuhr ich, dass es längst gibt, wonach ich suchte: die in den USA bereits boomende, in Europa allerdings noch weitgehend unbekannte noninvasive Veneer-Technik. Dabei werden hauchdünne Keramikblenden fest auf die Zähne zementiert. Das Besondere, das „Noninvasive" daran: Kein gesunder Zahn muss dafür geschliffen werden. Die Methode gilt darum als schonend und wirkungs- →

voll zugleich. Oliver Reichert entdeckte diese Vorgehensweise für Patienten, die keinen allzu großen Leidensdruck haben und deshalb einen Eingriff scheuen, in Amerika. Mit Veneers lässt sich bereits vorab das Ergebnis der Behandlung begutachten. „Über 90 Prozent der Kunden, die ich berate, entscheiden sich für die noninvasiven Veneers", verrät Reichert. „Das sähe anders aus, wenn die Zähne dafür beschliffen werden müssten." In Amerika, wo Zähne viel mehr als bei uns ein Statussymbol sind, sind Eingriffe aus optischen Motiven an der Tagesordnung. Reicherts Ansicht nach wird es in Deutschland aber noch einige Zeit dauern, bis sich die Einstellung zu hochwertigem ästhetischem Zahnersatz ändert. Noch beherrscht hier auch kaum ein Techniker den filigranen Herstellungsprozess, ebenso wenige Zahnärzte sind in der Lage, die hauchdünnen (bis ca. 0,1 mm) Veneers einzusetzen – obwohl es auch medizinische Indikationen für diese Methode gibt: bei defektem oder fehlendem Zahnschmelz etwa.

Der schönste Moment ist der, in dem der Patient seine neuen Zähne das erste Mal im Spiegel sieht. Diese Begeisterung gibt einem das Gefühl der Anerkennung. Das ist mehr wert als jeder Euro", sind sich Oliver Reichert di Lorenzen und Zahnarzt Jürgen Wahlmann einig. Nicht zuletzt deshalb haben sich beide auf die Arbeit mit den empfindlichen Keramikschalen spezialisiert und sich während vieler Aufenthalte in den USA das Wissen dafür angeeignet, das in Deutschland noch nicht verbreitet ist. Wahlmann, von der American Academy of Cosmetic Dentistry ausgezeichnet mit der Goldmedaille für ästhetische Zahnheilkunde, gehört mit Svea Baumgarten zu den wenigen Zahnärzten, mit denen der Dental Designer zusammenarbeiten kann. Die Suche nach Partnern, die neben der erforderlichen Erfahrung auch Reicherts Begeisterung teilen, ist nicht einfach. Seine Motivation lässt ihn nicht selten mehr Zeit und Material investieren als notwendig, etwa um für einen Einprobetermin wahlweise zwei Versionen der kostbaren Keramikarbeiten anzufertigen. Für den Kunden ist der erste Anblick ebenfalls ein Glücksmoment – sofern die Veneers endgültig eingesetzt werden. Handelt es sich um die Einprobe, bei der die fast fertige Arbeit mit Vaseline provisorisch auf den Zahn geklebt wird, um Passform, Optik und Farbe abzustimmen, heißt es tapfer sein. Nichts ist schlimmer, als die perfekten Zähne danach wieder abgeben und mit den „alten" nach Hause gehen zu müssen, und nichts macht in so kurzer Zeit so abhängig wie die greifbare Nähe zu optischer Perfektion. Nach dem Anpassen verhielt ich mich wie Timm Thaler, der sein Lachen verkaufte. Denn daran war überhaupt nicht mehr zu denken. Höchstens ein schüchternes Grinsen mit geschlossenen Lippen mutete ich meinen Mitmenschen noch zu. Wie konnte ich eigentlich so lange Zeit ohne Veneers auskommen?

Vom ersten Gespräch an, in dessen Verlauf schon der erforderliche Abdruck genommen werden kann, bis zur Einsatzbereitschaft der kleinen Kunstwerke vergehen höchstens zwei Wochen. Auf Wunsch kann in dieser Zeit der Termin zur „Anprobe" vereinbart werden. Andernfalls findet das nächste Treffen bereits beim Zahnarzt statt. Die Dauer dieser Sitzung hängt von der Anzahl der Verblendungen ab und ist komplett schmerzfrei – für perfekten Halt wird lediglich die Zahnoberfläche mit einer Säure aufgeraut. Nach dem Zementieren kann die neue Optik gleich mit Speis und Trank gefeiert werden: Die „Neuen" sind sofort betriebsbereit. Ein Blick in den Spiegel zeigt ihre Vorteile: Die Veneers sind so hauchdünn und exakt angepasst, dass die natürliche Schattierung der Zähne durchscheint und weder Übergänge noch Ränder zu sehen oder zu spüren sind. Ein Unterschied zu echten Zähnen ist selbst mit geübtem Auge kaum zu erkennen. Die durch zurückweichendes Zahnfleisch empfindlich gewordenen Zahnhälse verbergen sich jetzt sicher unter den Verblendungen. Selbst eine vor Jahren eingesetzte Krone, deren Metallkern bereits sichtbar war, schmückt nun neue weiße Keramik.

FÜR IMMER WEISS: KERAMIK VERFÄRBT SICH NIE

Erforderliche Kariesbehandlungen oder Ähnliches werden in Zukunft problemlos von der Rückseite des Zahns aus vorgenommen. Raucher und Kaffeejunkies sind zumindest eine Sorge los: Die homogene Keramik der Veneers nimmt keine Verfärbungen an. Bei normaler Zahnpflege wird Weiß auch in zwanzig Jahren noch weiß aussehen. Das entspricht in etwa der zu erwartenden Lebensdauer für die Keramikschalen. Da die Technik relativ neu ist, gibt es keine Erfahrungen, die Aufschluss geben über die Haltbarkeit. Fakt ist: Was einen echten Zahn brechen lässt, zerstört auch ein hauchdünnes Keramik-Veneer. Natürlich bedeuten problematische Kieferstellungen ein Risiko. „Funktionsgestörte Biss-Situationen müssen zuvor auf jeden Fall behandelt werden, um eine Fraktur des Veneers zu verhindern", rät Oliver Reichert. Zusätzlich lässt der Dental Designer für seine Kunden eine dünne, nahezu unsichtbare Schiene für die Nacht anfertigen: „Das ist nicht für jeden Patienten zwingend erforderlich, aber für eine lange Lebensdauer der Veneers unbedingt empfehlenswert." Womit auch das Problem der nächtlichen Randale in meinem Mund endlich gelöst sein dürfte ...

DANIELA JAMBREK

NONINVASIVE VENEER-TECHNIK IN DEUTSCHLAND

Die Kosten für ein Veneer betragen insgesamt rund 1000 Euro. Eiligen bietet Reichert einen VIP-Wochenend-Service an: Freitag Vorgespräch, Visualisierung und Abdrucknahme, Sonntag Einprobe, Montag Einsetzen der fertigen Veneers.
Reichert übernimmt die Organisation der gesamten Behandlung:
• Dental Design Reichert GmbH, Oliver Reichert di Lorenzen, Gurlittstraße 10, 20099 Hamburg, Tel. 040/85 37 00 37, oder 0800/980 10 00, www.dentaldesignreichert.de
Diese Zahnärzte arbeiten mit der noninvasiven Technik:
• Dr. Jürgen Wahlmann, Oldenburger Straße 13, 26188 Edewecht, Tel. 04405/40 50, www.drwahlmann.de, oder über Estetica Clinic im Spitaler Hof, Kurze Mühren 1, 20095 Hamburg, Tel. 040/40 18 58 58, www.estetica-clinic.de
• Dr. med. dent. Svea Baumgarten, Bürgerweide 36, 20535 Hamburg, Tel. 040/25 93 03, www.hamburger-implantate.de
• Volker Arndt, MSc MSc, Privatpraxis für Zahnmedizin, Sierichstraße 60, 22301 Hamburg, Tel. 040/279 33 35
• Dr. Norbert Sörgel, Theatinerstraße 3, 80333 München, Tel. 089/29 67 77, www.dr-soergel.de